



St. Galler Bauer
9230 Flawil
071/ 394 60 15
www.bauern-sg.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 12'240
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 30
Fläche: 35'492 mm²

Die Bauern von morgen

«Der Umwelt Sorge tragen»



Christian Schüttel ist mit Leib und Seele Bauer. Auf seinem Milchvieh- und Ackerbaubetrieb im Kanton Aargau probiert er gerne Neues aus.

Junglandwirt Christian Schüttel ist überzeugter Biobauer. Auf seinem Milchvieh- und Ackerbaubetrieb im Kanton Aargau probiert er gerne Neues aus. Sein Können stellte er bereits bei mehreren Meisterschaften unter Beweis.

Text und Bild: Lis Eymann, LID

Auf Bio hat sein Vater bereits im Jahr 2000 umgestellt. Ein radikaler und ehrgeiziger Entscheid, findet der 20-jährige Christian Schüttel, der im elterlichen Betrieb angestellt ist. Für ihn ist klar, dass, wenn die betriebliche Übernahme ansteht, er den Hof auch biologisch weiterführen wird. Er will der Umwelt Sorge tragen und sieht keinen Sinn darin, Hormone, Antibiotika oder Pestizide einzusetzen. Der rund 50 Hektar grosse Bio-Bauernhof im Hirschtal lebt von Milchvieh und Ackerbau. Gegen Unkraut auf dem Feld setzt Christian Schüttel keine Spritzmittel ein, sondern geht mit me-

«Biobetriebe sind ein gutes Beispiel dafür, dass es auch anders geht.»

Christian Schüttel

chanischen Mitteln gegen sie vor. Zudem setzt er auf Getreidesorten, die weniger anfällig sind. Den Folgen des möglichen Freihandelsabkommens zwischen den USA und Europa blickt er deshalb skeptisch entgegen. Er findet es widersinnig, das Wachstum von Tieren medikamentös zu puschen oder Pflanzen gentechnisch so zu verändern, dass sie resistenter sind oder



St. Galler Bauer
9230 Flawil
071/ 394 60 15
www.bauern-sg.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 12'240
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 30
Fläche: 35'492 mm²

schneller wachsen. «Biobetriebe sind ein gutes Beispiel dafür, dass es auch anders geht», meint er überzeugt.

Test mit Soja

Christian Schüttel ist es wichtig, dass der Boden nicht zu intensiv bewirtschaftet wird und damit die Bodenaktivität und die Struktur des Bodens erhalten bleibt. Auch beim Einsatz von Kraftfutter bei seinen Kühen ist er zurückhaltend.

Bis anhin wächst auf den Feldern des Talhofes der Familie Schüttel Weizen, Dinkel, Körner- und Silomais sowie Gras. Im Ackerbau will der Jungbauer im nächsten Frühjahr aber Soja säen. Soja ist in der Schweiz nicht so verbreitet. Ob es mit den Böden rund um den Talhof aber auch wirklich klappt, ist unsicher. «Soja ist eine schmale Pflanze, nur ein Stängel mit Schoten dran», meint Schüttel. «Da kann beim Striegeln die Pflanze schnell kaputtgehen». Doch er liebt die Herausforderung und will auch mal etwas Neues probieren.

Ausgezeichneter Bauer

Christian Schüttel holte sich zwei Auszeichnungen in den vergangenen beiden Jahren. Auf dem Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg in Gränichen war er 2015 während seinem letzten Ausbildungsjahr unter den sieben besten Schülern und hatte damit die Chance, im März an den aargauischen Berufsmeisterschaften teilzunehmen. Er holte sich glatt den Meistertitel. Durch diesen Sieg konnte er den Kanton Aargau anfangs September 2016 bei den Schweizermeisterschaften im Berufsfeld Landwirtschaft, den Agriskills, im waadtländischen Grange Verney vertreten und belegte den 3. Rang.

Fundierte Kenntnisse

Das viele Lernen für die Teilnahme an diesen Berufsmeisterschaften brachte ihm vor allem fundiertere Kenntnisse in den verschiedenen Fachgebieten. Dass er auf dem elterlichen Betrieb arbeitete, war für ihn in dieser Zeit

ein entscheidender Vorteil. Christian Schüttel konnte sich zwischen der Arbeit auch einmal absetzen und «büffeln». Seine nächsten Zukunftsschritte sind glasklar: Zuerst will er die Betriebsleiterschule machen und dann die Meisterprüfung. Auf dem Talhof in Hirschtal scheint ein weiterer ehrgeiziger Biobauer heranzuwachsen.